Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

# NEWSLETTER

03.07.2021

## Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Wir freuen uns, Ihnen ein neues Mitglied unseres Tierärzte-Teams vorstellen zu dürfen. Tierärztin Vanessa Viohl ist neu in unserer Praxis angestellt und wird uns im Schweinebereich unterstützen.

*"Mein Name ist Vanessa Viohl, ich habe von 2015 bis März 2021 an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Tiermedizin studiert. Bereits während des Studiums habe ich dort in der Klinik für kleine Klauentiere gearbeitet und durch ein Praktikum den Verbund der vetxperts kennengelernt. Nun bin ich sehr froh, dass ich als neue Kollegin bei den Tierärzten Wonsees ein Teil dieses Verbundes sein kann."*

Das Team der Tierärzte Wonsees wünscht Vanessa Viohl einen guten Start in unserer Praxis!

**Kaufland und Lidl nehmen Schweinefleisch der Stufe 1 aus Sortiment, 01.07.2021**

Ab dem 01.07. nehmen Kaufland und Lidl Schweinefleisch der Haltungsform 1 aus ihrem Frischfleischsortiment. Damit verfolgen die Unternehmen ihr Ziel, Frischfleisch aus höheren Haltungsformen als Mindeststandard einzuführen, weiter. Während es bei Kaufland ab sofort kein frisches Schweinefleisch aus Haltungsstufe 1 mehr gibt, erfolgt die Umstellung bei Lidl bis Ende des Jahres. In einer Pressemitteilung betont Kaufland, gemeinsam mit seinen deutschen Landwirten und Lieferanten eine verantwortungsvolle Tierhaltung gestalten zu wollen. 2019 hatte Kaufland sein Ziel verkündet, die Haltungsform 2 als Mindeststandard einzuführen und zunächst das Angebot beim Geflügelfleisch umzustellen.
Lidl verweist in einer weiteren Pressemitteilung auf eine Sonderzahlung der Schwarz Gruppe über 50 Mio. Euro, die die Einführung der höheren Standards ermöglicht habe. Mit dem Geld seien Landwirte bei der Umstellung entsprechend den Anforderungen der Initiative Tierwohl unterstützt worden. Auch Lidl schaffte die Haltungsstufe 1 erst beim Geflügelfleisch ab.

Nächste Schritte in 2023 und 2025: Bis 2023 will Kaufland die Kooperationen mit Vertragslandwirten für Schweinefleisch und das Angebot an Frischgeflügel aus den Haltungsformen 3 und 4 verdoppeln. Stefan Rauschen, Geschäftsführer Einkauf Frische bei Kaufland, spricht von einer langfristigen und flächendeckenden Verbesserung der Haltungsbedingungen. „Das erreicht man nicht durch Absichtsbekundungen, sondern indem man konkrete Maßnahmen umsetzt und mit der gesamten Prozesskette zusammenarbeitet“, so Rauschen.
Für alle Beteiligten der Wertschöpfungskette müsse sich ein nachhaltiges und beständiges System durchsetzen. Dabei stünde eine Kommunikation auf Augenhöhe in den Geschäftsbeziehungen im Vordergrund. „Wir müssen Verständnis für die Anliegen und Anforderungen unserer Partner in der Wertschöpfungskette haben, denn unsere Ziele können wir nur gemeinsam erreichen“, erklärt Rauschen. Wie Lidl im letzten Jahr bekannt gab, besteht sein Unternehmensziel darin, bis 2025 die Haltungsstufe 2 im gesamten Frischfleischsortiment als Mindeststandard einzuführen. Außerdem soll auch bei Lidl das Angebot der Eigenmarkenprodukte aus den Stufen 3 und 4 vergrößert werden. Die partnerschaftliche Einbindung der Landwirte durch eine Vermeidung zu hoher Einstiegsstufen und finanzieller Belastungen sei dabei vorgesehen, teilt das Unternehmen mit.

Bei Kaufland betrifft Umstellung die SB-Theke: Bereits seit 2019 bietet Kaufland an seinen Frischetheken nur noch Schweine-, Puten- und Hähnchenfleisch aus der Außenklima-Stufe 3 an. Die Abschaffung der Stufe 1 bezieht sich hier auf die Selbstbedienungstheken. In Kauflands SB-Bereich fänden die Kunden im SB-Bereich ebenfalls seit 2019 Schweinefrischfleisch der Stufe 3, so das Unternehmen. Vor etwa einem Jahr habe Kaufland außerdem als bundesweit erster Lebensmittelhändler SB-Wurstwaren der Stufe 3 unter seiner Eigenmarke eingeführt.

Quelle: agrarheute.com

**Antibiotikaeinsatz bei Tieren weiter gesunken – erstmals unter Humanmedizin, 01.07.2021**

Der Einsatz von Antibiotika ist zurückgegangen und bei zur Lebensmittelerzeugung genutzten Tieren erstmals geringer als beim Menschen. Dies geht aus dem neuesten Bericht hervor, den die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) und das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) veröffentlicht haben. Der auf dem Konzept „Eine Gesundheit" beruhende Bericht der drei EU-Agenturen enthält Daten zum Antibiotikaverbrauch und der Entwicklung von Antibiotikaresistenzen in Europa im Zeitraum von 2016 bis 2018.
Der erhebliche Rückgang des Antibiotikaeinsatzes bei zur Lebensmittelerzeugung genutzten Tieren deutet darauf hin, dass die diesbezüglich ergriffenen Maßnahmen der Länder wirksam sind. Der Einsatz einer als Polymyxine bezeichneten Arzneimittelklasse, wozu u. a. Colistin gehört, wurde im Zeitraum von 2016 bis 2018 nahezu halbiert. Diese Entwicklung ist zu begrüßen, da Polymyxine auch in Krankenhäusern zur Behandlung von Patienten eingesetzt werden, die eine multiresistente bakterielle Infektion haben. [...]

Darüber hinaus werden in dem Bericht Zusammenhänge zwischen der Verwendung von Antibiotika bei Tieren und Antibiotikaresistenzen in Bakterien von zur Lebensmittelerzeugung genutzten Tieren aufgezeigt, welche wiederum mit Antibiotikaresistenzen bei Bakterien von Menschen assoziiert sind. Ein Beispiel sind Campylobacter-spp.-Bakterien, die in zur Lebensmittelerzeugung genutzten Tieren vorkommen und beim Menschen lebensmittelbedingte Infektionen verursachen. Fachleute fanden einen Zusammenhang zwischen Resistenzen in diesen Bakterien bei Tieren und Resistenzen in denselben Bakterien bei Menschen. [...]

Quelle: animal-health-online.de

**Zukunftskommission Landwirtschaft ist zu Ende gegangen, 02.07.2021**

Die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) ist am vergangenen Dienstag zu Ende gegangen. In einer gemeinsamen Presseerklärung teilnehmender Verbände (insgesamt 30 Mitglieder, darunter auch Einzelpersonen) heißt es:
Alle Beteiligten an der ZKL haben ihre Dialog- und Kompromissbereitschaft unter Beweis gestellt. Nach neun Monaten und zahlreichen Arbeitsgruppen- und Plenarsitzungen sind sich alle Seiten nähergekommen und dabei auch mehrfach über ihren Schatten gesprungen. Im Ergebnis liegt nun ein Abschlussbericht (ist noch nicht öffentlich - Red.) vor, der nicht als Ende, sondern als Grundstein und Auftakt zu weiteren Gesprächen verstanden werden sollte. Die Agrar- und Ernährungswirtschaft ist bereit, den Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft entschlossen weiterzugehen.

Es darf keine Verlagerungen ins Ausland geben: Für eine erfolgreiche Transformation des Agrar- und Ernährungssystems müssen alle Maßnahmen so angelegt sein, dass Produktionsverlagerungen, sogenannte Leakage-Effekte, vermieden werden, betonen die ZKL-Teilnehmer der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Daher ist ein EU-weiter Ansatz dringend geboten.
[...]
Die landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe agieren auf einem gemeinsamen EU-Binnenmarkt und stehen im direkten Wettbewerb mit ihren europäischen Nachbarn. Der europäische und internationale Handel nimmt hier eine wichtige Rolle ein. Er ist mit Vorteilen für (Land-)Wirtschaft sowie Verbraucherinnen und Verbraucher verbunden, wenn er nach gemeinsamen Regeln funktioniert und eine nachhaltige globale Entwicklung befördert. In diesem Sinne begrüßen die Verbände die Anerkennung und Unterstützung der ZKL für ihre Handelstätigkeit.
Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) soll weiterentwickelt und zusammen mit weiteren nationalen Ansätzen genutzt werden, um den Umbau der Landwirtschaft zu beschleunigen und gleichzeitig den Wirtschaftsbeteiligten Planungs- und Investitionssicherheit zu geben. Die Transformationsprozesse in der Landwirtschaft werden sehr grundlegend sein und hohe Veränderungsgeschwindigkeit erfordern. Auf unterschiedlichen Ebenen muss dieser Weg durch Bildung, Beratung und angewandte Forschung unterstützt und begleitet werden.
Entscheidend ist, dass nur bei verlässlichen ökonomischen Perspektiven die Betriebe in der Lage sein werden, die Aufgaben und Herausforderungen auch tatsächlich anzugehen und insbesondere Junglandwirtinnen und Junglandwirten sowie potenziellen Hofnachfolgern und Hofnachfolgerinnen eine Perspektive zu geben. [...]

Quelle: dlg.org

**Das Tauziehen um den Schweinepreis geht weiter, 30.06.2021**

Während die Schlachter weiter versuchen die Schweinepreise zu drücken, kämpft die grüne Seite darum, das bisherige Niveau zu verteidigen. Und das scheint auch möglich. Fakt ist nämlich: Das Angebot an lebenden Schweinen ist weiter sehr klein – sogar noch kleiner als in Vorwoche. Und die Preise messen nun mal Knappheiten. Das wissen auch die Schlachter.

Deren Problem ist allerdings ein anderes. Nämlich: Die immer weiter fallenden Fleischpreise, am deutschen und am europäischen Binnenmarkt. Hier fehlt eindeutig der Export als Entlastung. Zudem hat die Fußball-Europameisterschaft nicht die erhofften Impulse für den Absatz gebracht. [...]
Zur Lage am Fleischmarkt berichtet die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften: „Teilweise müssen weitere Zugeständnisse gemacht werden, was vor allem Schultern oder Nacken betraf. Teilweise wird zu deutlichen Abschlägen aber auch nicht mehr verkauft bzw. die Mengen reduziert. Für die kommende Woche deuten sich maximal stabile Spannen an.“ Die meisten Teilstücke haben diese Woche im Verkauf weitere 1 bis 8 Cent verloren, nachdem es in der vorigen Woche bereits um 5 bis 11 Cent nach unten ging.

Noch weniger und noch leichtere Schweine: "Seitens der maßgeblichen Schlachtunternehmen werden die Absatzgeschäfte mit Schweinefleisch weiterhin beklagt und man versucht weiterhin Druck auf die Preise auszuüben. Angesichts nur kleiner Angebotsmengen schlachtreifer Schweine bleibt es bei einem unveränderten Schlachtschweinepreis", berichtet die VEZG.
Für den Zeitraum vom 01. bis 07. Juli notiert die VEZG einen Schweinepreis von 1,48 Euro je Indexpunkt. Zur vorigen Notierung haben sich die Preise damit nicht verändert. Eine Preisspanne gab es ebenfalls nicht. Die Menge der zur Vermarktung angemeldeten Schweine war noch etwas kleiner als in der Vorwoche und wird mit 201.000 angegeben. Das durchschnittliche Schlachtgewicht wurde mit 96 kg gemeldet. Das ist im Vergleich zur Vorwoche ein sehr deutlicher Rückgang von 0,6 kg.

Ferkelpreise fangen sich wieder: Am deutschen Ferkelmarkt kann in der laufenden 26. Kalenderwoche mit wieder stabilisierten Preisen gerechnet werden, berichtet die VEZG. Der Preis für 25-kg-Ferkel (200er Gruppe) wird für den Zeitraum vom 28. Juni bis 04. Juli mit 45 Euro je Stück angegeben. Das sind zur Vorwoche unveränderte Preise.

Schlachtsauen: Preise wie in der Vorwoche: Das nicht zu umfangreich ausfallende Angebot an Schlachtsauen wird vollständig nachgefragt. Die ausgeglichene Marktlage bedingt auch im weiteren Verlauf unveränderte Preise, berichtet die VEZG. Für den Zeitraum vom 01. bis 07 Juli wurde der Preis mit 1,05 Euro je kg SG angegeben. Gegenüber der Woche davor wurde der Durchschnittspreis damit nicht verändert. Eine Preisspanne gab es nicht.

Quelle: agrarheute.com

**Schweinehalter: Knapp die Hälfte gab in den letzten 10 Jahren auf, 02.07.2021**

Im Jahr 2020 gab es in Deutschland rund 168.800 landwirtschaftliche Betriebe, in denen Tiere gehalten wurden. Im Jahr 2010 waren es noch knapp 216.100 Betriebe. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, sank damit die Zahl der viehhaltenden Betriebe in den vergangenen zehn Jahren um 22 %. Das geht aus den endgültigen Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2020 hervor. Insgesamt hielten damit 64 % der rund 262.800 landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland Vieh – dies entspricht einem Rückgang um 8 Prozentpunkte gegenüber 2010. [...]

Schweine: Strukturwandel vollzieht sich besonders deutlich: Im Jahr 2020 hielten in Deutschland fast 31.900 Betriebe knapp 26,3 Millionen Schweine. Zehn Jahre zuvor waren es noch gut 60.100 Betriebe mit rund 27,6 Millionen Schweinen. Insbesondere bei den schweinehaltenden Betrieben zeigt sich ein deutlicher Strukturwandel zu weniger, aber größeren Betrieben: So verringerte sich innerhalb von zehn Jahren die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung um 47 %, der Tierbestand ging aber nur um 5 % zurück. Die durchschnittliche Zahl der Tiere pro Betrieb stieg damit von 459 auf 826 Tiere.

Hühner und Legehennen: leichter Anstieg bei Haltungsplätzen seit 2016: Bei den Betrieben mit Hühner- und Legehennenhaltung sank die Zahl der Betriebe in den letzten zehn Jahren um etwa 15 % von 58.200 Betrieben auf 49.400. Da Geflügelbestände aufgrund der kurzen Produktionszyklen stark schwanken, sind die Tierbestände ein wenig geeigneter Indikator zur Darstellung der Entwicklung in der Geflügelhaltung – die Zahl der Haltungsplätze erlaubt hier verlässlichere Aussagen, allerdings werden diese erst seit 2016 erhoben. Für Hühner gab es demnach im Jahr 2020 etwa 186,3 Millionen Haltungsplätze, dies ist ein Anstieg um 1,2 % gegenüber dem Jahr 2016 (184,1 Millionen Haltungsplätze in 47.200 Betrieben).

Konzentration der Schweinehaltung in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen: Die Tierhaltung wird in den einzelnen Bundesländern von unterschiedlichen Tierarten bestimmt: In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wird mehr als die Hälfte aller Schweine in Deutschland gehalten. Die Geflügelhaltung ist mit 50 % der gesamten Haltungsplätze besonders auf Niedersachsen konzentriert. [...]

Quelle: proplanta.de

## Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

**Aktuelle Woche: 42,00 EUR**

(05.07.21 – 11.07.21)

Vorwoche: 45,00 EUR

## Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

**Aktuelle Woche: 1,48 EUR**

(30.06.2021)

Vorwoche: 1,48 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.